

Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Nr. 7.

Halle, den 1. April 1909.

34. Jahrgang.

Inhalt: Central-Verband. — Erlebtes und Erstrebtes. — Sparsamkeit. — Die Elektrizität als Antriebskraft für Zeitmessinstrumente (Fortsetzung). — Uhrmacherversammlung in Altona (Schluss). — Leitsätze. — Die Messe in Leipzig. — Sprechsaal. — Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte i. S. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Konkursnachrichten. — Frage- und Antwortkasten.

Central-Verband.

Leider müssen wir schon wieder der tieftraurigen Pflicht, den Tod eines Mitgliedes bekanntzugeben, nachkommen. In der ersten Hälfte des Monats März verstarb nach langem Leiden der im 38. Lebensjahre stehende liebe Kollege **C. Poggenpohl** in **Dissen**. War der Verstorbene auch nur kurze Zeit Mitglied der Innung Osnabrück, so hat er sich doch die Achtung der Kollegen erworben, und wird ihm seitens der Innung ein ehrendes Andenken, dem wir uns gern anschliessen, zugesichert.

Dieser traurigen Nachricht wollen wir einige erfreuliche folgen lassen. Am 21. März hatte der liebe Kollege **Adolf Ehrecke** in **Magdeburg** sein **25jähriges Geschäftsjubiläum**. Der Jubilar bekleidet seit vielen Jahren das Amt des Kassierers in der Innung Magdeburg mit grosser Gewissenhaftigkeit und Ausdauer. Trotzdem die Herren Kassierer mit ihrem „einnehmenden“ Wesen im grossen und ganzen wenig beliebt sind, hoffen wir, dass es diesem wackeren, treuen Kollegen bei der Jubelfeier an wohlverdienten Ehrungen nicht gefehlt haben wird. — Am heutigen Tage, am 1. April, begeht der liebe Kollege **O. Freye** in **Nienburg** das gleiche Fest, das **25jährige Geschäftsjubiläum**. Auch diesem Kollegen, der Mitglied des Vereins Bernburg ist, werden gewiss verschiedene Ehrungen zuteil werden. Beiden Jubilaren bringen wir auch an dieser Stelle unsere herzlichste Gratulation dar. Möge beiden Kollegen eine dauernde Gesundheit beschieden sein, damit es ihnen möglich ist, das Fest des goldenen Jubiläums zu feiern und sie ihren werten Familien, sowie den Vereinigungen und dem Central-Verband erhalten bleiben.

Als erfreulich ist es auch zu bezeichnen, dass wieder eine namhafte Uhrenfabrik, die Firma **T. Bäuerle & Söhne** in **St. Georgen (Baden)**, unaufgefordert die schriftliche Erklärung, dass sie sich der Lieferungen an Nichtuhrmacher, Möbelfabriken und Händler enthalte, gegeben hat. Die wenigen Fabriken, die eine Erklärung noch nicht gegeben haben, werden schriftlich darum ersucht werden, und hoffen wir, dass sich keine ausschliessen wird. Ueber die weiteren in dieser Sache zu tuenden Schritte werden wir zur Zeit noch berichten.

Ein grosser Uebelstand, den zu bekämpfen sich die Interessenverbände der Uhrenbranche bemühen, besteht darin, dass bekannte Uhrenmarken in den Warenhäusern geführt werden. Es ist eine betrübende Tatsache, dass ganz bekannte gute Taschenuhren in Warenhäusern zu finden sind. Wird der Fabrikant darum befragt, so behauptet er, nicht schuld zu sein, dass seine Erzeugnisse Eingang in ein Warenhaus gefunden haben und ist es irgendein, natürlich unbekannter, Grossist, der die Waren dahin lieferte. Alle Uhrmacher und auch ein Teil der Herren Grossisten wissen ja ganz genau, dass es leider Grossisten gibt, die eben jedes Geschäft, gleichviel, was sie dabei verdienen, und gleichviel, ob sie den legitimen Handel schädigen oder nicht, machen. Solchen Elementen dürften aber solche Marken, die als gute bekannt sind, überhaupt nicht zugänglich sein. Wie bereits gesagt, behauptet der Fabrikant meist, dass er nicht wisse, wer die Uhren liefere. Wenn das bei Uhren, die eine eingeschlagene, fortlaufende Nummer nicht haben, vorkommt, so muss man sich vielleicht damit bescheiden; wenn das aber bei einer gut eingeführten Taschenuhr, die doch alle fortlaufende Nummern tragen, geschieht, so kommt er mit der billigen Ausrede, er wisse nicht, wer dahin liefert, bei uns nicht an. Es muss dem Fabrikanten möglich sein, festzustellen, wer die Serie Uhren mit den Nummern soundso erhalten hat. Es handelt sich also nur um den guten Willen seitens der Herren Fabrikanten. Die Herren Fabrikanten sollten doch bedenken, dass die Uhrmacher Werke, die in den Warenhäusern geführt werden, unmöglich noch führen können und führen werden, es ist also ein ferneres Geschäft mit Uhrmachern ausgeschlossen. Wer nun die grösseren Abnehmer sind, die Warenhäuser oder die deutschen Uhrmacher, werden die Herren ja selbst wissen. Jedenfalls werden wir uns gegen solche Machenschaften wehren und hoffen auf die Unterstützung aller rechtlich denkenden Grossisten und Fabrikanten. Wenn die guten Elemente der Uhrenbranche nicht zusammenhalten und sich nicht gegenseitig unterstützen und in die Hände arbeiten, so wird das ohnehin schlechte Geschäft dem nicht legitimen Handel noch ganz in die Hände getrieben, und davor wollen wir uns doch bewahren.

An anderer Stelle dieser Nummer, in dem Bericht über die 14. Konferenz der Uhrmacherverbände¹⁾, ist eine kürzlich an den Bundesrat, das Reichsamt des Innern und den Reichstag eingereichte Petition zum Abdruck gebracht. Hoffentlich haben wir wenigstens an einer Stelle Erfolg.

Mit kollegialischem Gruss

Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Vorsitzender: Rob. Freygang.

1) Der Bericht musste zurückgestellt werden. Die Redaktion.